

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
Teil I: Die internationale Zuständigkeit für Patentstreitigkeiten <i>de lege lata</i> ...	25
1. Kapitel: Die allgemeine Zuständigkeit nach Art. 2 Abs. 1 EuGVVO	27
A. Die Unklagbarkeit von Ansprüchen aus ausländischen Patenten nach nationalem Recht im Rahmen der EuGVVO	27
I. Der Hintergrund der englischen Rechtsprechung zur Unklagbarkeit von Ansprüchen aus ausländischen Patenten	28
1. Die <i>double actionability-rule</i>	28
2. Die <i>Moçambique-rule</i>	29
II. Die Vereinbarkeit der <i>Moçambique-rule</i> mit der EuGVVO	30
III. Die Frage des Rückgriffs auf nationale Regelungen der Klagbarkeit bei drittstaatlichen Klagepatenten	31
2. Kapitel: Die ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 22 Nr. 4 EuGVVO ..	37
A. Die Rechtsentwicklung bis zur <i>GAT v. Luk</i> -Entscheidung des EuGH	37
I. Die Grundsätze der Auslegung von Art. 22 Nr. 4 EuGVVO nach der <i>Duijnstee</i> -Entscheidung des EuGH und ihre Auswirkungen auf die Behandlung des Nichtigkeitseinwands im Patentverletzungsverfahren	37
1. Der Sachverhalt und die Vorlagefrage	38
2. Die in der <i>Duijnstee</i> -Entscheidung niedergelegten Grundsätze	38
a) Die autonome Auslegung der ausschließlichen Zuständigkeit nach Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ	39
b) Zur Bestimmung des Begriffs des Rechtsstreits über die Gültigkeit	39
3. Die Konsequenzen für die Behandlung des Nichtigkeitseinwands im Patentverletzungsverfahren	40
a) Die Unterscheidung zwischen eigenständigen Bestandsklagen und Gültigkeitsvorfragen	41
aa) Der Wortlaut und der <i>Jenard</i> -Bericht	41
bb) Die in der <i>Duijnstee</i> -Entscheidung niedergelegten Grundsätze	43

b)	Die Differenzierung nach dem Umfang der Rechtskraft der Gültigkeitsentscheidung	43
aa)	Die Wirkungen einer ausländischen Entscheidung im Inland	44
bb)	Die Unterscheidung zwischen Gültigkeitsentscheidungen mit <i>erga omnes</i> -Wirkung und Gültigkeitsentscheidungen mit <i>inter partes</i> -Wirkung	44
(1)	Der Gesichtspunkt der Souveränität des Patenterteilungsstaates	45
aaa)	Die Rechtfertigung der ausschließlichen Zuständigkeit unter dem Gesichtspunkt der Souveränität des Patenterteilungsstaates	45
bbb)	Die Unterscheidung zwischen Gültigkeitsentscheidungen mit <i>erga omnes</i> -Wirkung und Gültigkeitsentscheidungen mit <i>inter partes</i> -Wirkung unter dem Gesichtspunkt der Souveränität des Patenterteilungsstaates	47
(2)	Der Gesichtspunkt der Sach- und Rechtsnähe	48
cc)	Diskussion	49
c)	Der Umfang der Abweisung nach Art. 25 EuGVVO	50
II.	Die Auslegung in einzelnen Mitgliedsstaaten	51
1.	Die Ablehnung der internationalen Zuständigkeit für das Patentverletzungsverfahren im Fall eines Nichtigkeitseinwands in der englischen Rechtsprechung	52
a)	Die Grundsatzentscheidungen	52
aa)	Die Fortwirkungen der traditionellen Ablehnung der internationalen Zuständigkeit für Klagen aus ausländischen Patenten in: <i>High Court of Justice - Chancery Division, 26.3.1997, Coin Controls Ltd. v. Suzo International Ltd. and Others</i>	52
(1)	Die Kernaussagen der <i>Coin Controls</i> -Entscheidung ...	52
(2)	Würdigung	56
bb)	Die Bestätigung der <i>Coin Controls</i> -Entscheidung in: <i>Court of Appeal, 27.10.1997, Fort Dodge Animal Health Limited and Others v. Akzo Nobel NV</i>	56
(1)	Sachverhalt	57
(2)	Die erstinstanzliche Entscheidung	58
(3)	Die Berufungsentscheidung	58
cc)	Die Anwendung der <i>Fort Dodge</i> -Entscheidung in: <i>High Court of Justice, 14.1.1999, Sepracor Inc. v. Hoechst Marion Roussel Ltd. and others</i>	60

dd)	Würdigung	61
(1)	Der Wortlaut	63
(2)	Der <i>Jenard</i> -Bericht	64
(3)	Der Grundsatz der restriktiven Auslegung	64
(4)	Der Grundsatz der Rechtssicherheit	65
(5)	Die Missbrauchsgefahr	66
b)	Schrifttum	66
aa)	Die Kritik des englischen Schrifttums	67
bb)	Alternative Lösungsvorschläge im englischen Schrifttum ...	68
2.	Die Aussetzung des Verfahrens wegen der Verletzung ausländischer Patente in der niederländischen Rechtsprechung	69
a)	Die internationale Zuständigkeit für das Hauptsacheverfahren	70
aa)	Die Grundsatzentscheidung zur Aussetzungslösung der niederländischen Rechtsprechung: <i>Arrondissementsrechtbank Den Haag, 29.10.1997, Julio Cesar Palmaz and Others v. Boston Scientific B.V. and Others</i> und <i>Expandable Grafts Partnership and Others v. Boston Scientific and Others</i>	70
bb)	Die Bestätigung der Aussetzungslösung in: <i>Gerechtshof Den Haag, 23.4.1998, Expandable Grafts Partnership and Others v. Boston Scientific and Others</i>	74
b)	Die internationale Zuständigkeit für das <i>kort geding</i> -Verfahren	75
aa)	Die Besonderheiten des <i>kort geding</i> -Verfahrens	75
bb)	Die Zulässigkeit einstweiliger grenzüberschreitender Verfügungen	76
cc)	Die Grenzen des <i>kort geding</i> -Verfahrens	78
c)	Bemerkungen	80
3.	Die restriktive Auslegung von Art. 22 Nr. 4 EuGVVO in Deutschland	81
a)	Die vorfrageweise Beurteilung der Gültigkeit ausländischer Klagepatente	81
b)	Die Grenzen der vorfrageweisen Beurteilung des Nichtigkeitseinwands	82
c)	Die Überwindung der Grenzen der vorfrageweisen Beurteilung des Nichtigkeitseinwands durch die Aussetzung des Verfahrens	83
aa)	Die Aussetzung nach Art. 27 Abs. 1 EuGVVO	83
bb)	Die Aussetzung nach § 148 ZPO	84

d) Die Differenzierung nach der Reichweite der Rechtskraft der Gültigkeitsentscheidung im Forumstaat	85
4. Die Ablehnung der internationalen Zuständigkeit im Zusammenhang mit Torpedoklagen aus ausländischen Patenten in der belgischen Rechtsprechung	86
a) <i>Rechtbank van eerste aanleg te Brussel</i> , 12.5.2000, <i>Röhm Enzyme</i>	86
b) Würdigung	87
5. Die Unterscheidung zwischen Gültigkeitsvorfragen und Hauptsachebestandsklagen im französischen Schrifttum	89
6. Diskussion	90
a) Die Ablehnung der internationalen Zuständigkeit für das Patentverletzungsverfahren im Fall des Nichtigkeitseinwands in der englischen Rechtsprechung	91
b) Die Aussetzung des Verfahrens wegen der Verletzung ausländischer Patente in der niederländischen Rechtsprechung	94
c) Die vorfrageweise Beurteilung der Gültigkeit ausländischer Klagepatente in der deutschen Rechtsprechung	95
d) Die Unterscheidung zwischen Gültigkeitsvorfragen und Hauptsachebestandsklagen im französischen Schrifttum	95
 B. Die Beschränkung grenzüberschreitender Patentstreitigkeiten infolge der <i>GAT v. Luk</i> -Entscheidung des EuGH	96
I. Die restriktive Auslegung von Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ durch das LG Düsseldorf	96
1. Die Kernaussagen der Entscheidung des LG Düsseldorf	97
2. Würdigung	98
II. Die extensive Auslegung von Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ durch das OLG Düsseldorf	98
III. Die weite Auslegung von Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ in den Schlussanträgen des Generalanwalts <i>Geelhoed</i>	100
1. Die im Verfahren vertretenen Ansichten	101
2. Die maßgeblichen Auslegungsgesichtspunkte	102
3. Die Befürwortung einer weiten Auslegung von Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ im Lösungsvorschlag des Generalanwalts <i>Geelhoed</i>	103
4. Würdigung	105
IV. Die weite Auslegung von Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ durch den EuGH	105
1. Die Argumentation des EuGH	106

a) Der Wortlaut	106
b) Die Aspekte der Sachnähe und der Souveränität des Patenterteilungsstaates	106
c) Die systematische Stellung der ausschließlichen Zuständigkeit nach Art. 16 Nr. 4 EuGVÜ	106
d) Die Umgehungsgefahr	107
e) Die Vorhersehbarkeit der Gerichtsstände des EuGVÜ	107
f) Die Gefahr widersprechender Entscheidungen	107
g) Ergebnis.....	108
2. Würdigung	108
a) Der Wortlaut	108
b) Die Entstehungsgeschichte	108
c) Zur Umgehungsgefahr	109
d) Zur Gefahr der Häufung der Gerichtsstände	110
e) Zur Gefahr widersprechender Entscheidungen	110
f) Der Grundsatz der <i>perpetuatio fori</i>	111
g) Zum Grundsatz der Vorhersehbarkeit der gerichtlichen Zuständigkeiten	111
h) Zur Sachnähe der Gerichte des Patenterteilungsstaates	111
i) Zur Souveränität des Patenterteilungsstaates	112
j) Zu den unterschiedlichen Rechtskraftwirkungen	113
k) Der Gesichtspunkt der praktischen Wirksamkeit	115
l) Missbrauchsgefahr	115
m) Ergebnis	115
3. Die Auswirkungen der <i>GAT v. Luk</i> -Entscheidung	115
a) Die Auswirkungen auf das Patentverletzungsverfahren	116
b) Die Auswirkungen auf die Zulässigkeit einstweiliger grenzüberschreitender Unterlassungsverfügungen	118
3. Kapitel: Der Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit nach Art. 6 Nr. 1 EuGVVO	121
A. Die allgemeine Bedeutung des Konnexitätserfordernisses	121
B. Die Anwendung des Konnexitätserfordernisses auf grenzüberschreitende Patentstreitigkeiten	124
I. Gemeinschaftliche Patentverletzung	124
II. Parallele Patentverletzungen	125
1. Die divergierenden Auslegungen von Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ in der englischen Rechtsprechung	128
a) Die weite Auslegung von Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ in: <i>High Court of Justice – Chancery Division, 26.3.1997,</i> <i>Coin Controls Ltd. v. Suzo International Ltd. and Others</i>	128

b)	Die enge Auslegung von Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ in <i>Court of Appeal, 27.10.1997, Fort Dodge Animal Health Limited and Others v. Akzo Nobel NV</i>	128
c)	Die Kritik im englischen Schrifttum	129
2.	Die Betonung der Eigenheiten der nationalen Prozessordnungen in der belgischen Rechtsprechung	130
a)	<i>Rechtbank van eerste aanleg te Brussel, 12.5.2000, Röhm Enzyme</i>	130
b)	Würdigung	131
3.	Die <i>spider in the web</i> -Rechtsprechung der niederländischen Gerichte	131
a)	Die frühere Rechtsprechung zu Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ	132
b)	Die Entwicklung der <i>spider in the web</i> -Kriterien	133
c)	Die Einordnung der <i>spider in the web</i> -Kriterien	136
d)	Die Anwendung der <i>spider in the web</i> -Kriterien auf Drittstaatenfälle	137
e)	Die Vereinbarkeit der <i>spider in the web</i> -Kriterien mit Art. 6 Nr. 1 EuGVVO	139
f)	Die Vereinbarkeit der <i>spider in the web</i> -Kriterien mit dem Grundsatz der Vorhersehbarkeit der gerichtlichen Zuständigkeiten	140
4.	Die Möglichkeiten und Grenzen der Bündelung paralleler Patentverletzungsklagen im Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit nach Art. 6 Nr. 1 EuGVVO in Deutschland ...	140
a)	Die Ablehnung der Anwendung von Art. 6 Nr. 1 EuGVVO auf parallele Patentverletzungsklagen in der deutschen Rechtsprechung	141
b)	Der dogmatische Streit um die Einordnung des europäischen Patents und die Verwirklichung des Beklagten schutzes im deutschen Schrifttum	142
aa)	Zum Konnexitätserfordernis	142
(1)	Die Betonung der Eigenständigkeit der nationalen Teile des europäischen Patents	143
(2)	Die Betonung der Einheitlichkeit des europäischen Patents	144
bb)	Zur Verwirklichung des Beklagten schutzes	146
(1)	Der Hintergrund des Beklagten schutzes	146
(2)	Die Ansatzpunkte zur Verwirklichung des Beklagten schutzes	148

aaa)	Das Erfordernis einer unmittelbaren Verbindung	148
bbb)	Die sogenannte „Bootstheorie“	150
ccc)	Würdigung	150
ddd)	Das gerichtliche Einzelfallermessen	151
eee)	Die gesonderte Missbrauchsprüfung	151
c)	Zwischenergebnis	153
5.	Diskussion	153
a)	Die Verbindung zwischen den Klagen	153
aa)	Die einheitliche Schutzbereichsbestimmung nach Art. 69 EPÜ	154
bb)	Die Möglichkeit der selbständigen Entwicklung der nationalen Teile eines europäischen Patents	155
cc)	Die territorial begrenzte Wirkung der nationalen Teile eines europäischen Patents	156
b)	Die Verbindung zwischen den Beklagten	158
c)	Die Verbindung zwischen der Streitigkeit und dem angerufenem Gericht	158
6.	Zusammenfassung	160
C.	Das Ende der Konzentration paralleler Patentverletzungsklagen im Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit nach Art. 6 Nr. 1 EuGVVO infolge der <i>Roche v. Primus</i> -Entscheidung des EuGH	162
I.	Der Sachverhalt und die Vorlagefrage	162
II.	Die restriktive Auslegung von Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ in den Schlussanträgen des Generalanwalts <i>Léger</i>	164
III.	Die formale Argumentation des EuGH	168
IV.	Würdigung	170
4.	Kapitel: Der besondere Gerichtsstand nach Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	175
A.	Die von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO erfassten Klagearten	176
I.	Unterlassungsklagen	177
II.	Negative Feststellungsklagen	178
1.	Hintergrund und wesentliche Argumentationslinien	178
2.	Rechtsprechung einzelner Mitgliedsstaaten	182
a)	Die begrenzte Anwendung von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO auf negative Feststellungsklagen in: <i>Tribunal de Grande Instance de Paris</i> , 5.11.2003, <i>Dijkstra Plastics BV v. Saier Verpackungstechnik GmbH & Co KG</i>	182
b)	Die Ablehnung der Anwendung von Art. 5 Nr. 3 LugÜ auf negative Feststellungsklagen in: <i>Högsta Domstolen</i> (Schwedischer Oberster Gerichtshof), 14.6.2000, <i>Flootek</i>	183

c)	Die Entschärfung von Torpedoklagen durch Ablehnung der Anwendung von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO auf negative Feststellungsklagen in: <i>Corte di Cassazione</i> , 19.12.2003, <i>B.L. Macchine automatiche s.p.a. v. Windmüller & Hölscher KG</i>	184
aa)	Die erstinstanzliche Entscheidung	185
bb)	Die Berufungsentscheidung	185
cc)	Die Revisionsentscheidung	186
dd)	Würdigung	186
d)	Die Ablehnung der internationalen Zuständigkeit nach Art. 5 Nr. 3 EuGVVO für Torpedoklagen in Form von negativen Feststellungsklagen in: <i>Rechtbank van eerste aanleg te Brussel</i> , 12.5.2000, <i>Röhm Enzyme</i>	187
e)	Die Ablehnung der Anwendung von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO auf negative Feststellungsklagen in: <i>Gerechtshof Den Haag</i> , 22.1.1998, <i>Evans Medical Ltd. v. Chiron Corporation</i>	188
f)	Die Ablehnung der Anwendung von Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ auf negative Feststellungsklagen in: OLG München, 25.10.2001, <i>Leit- und Informationssystem II</i>	190
B.	Die Bestimmung des Ortes des schädigenden Ereignisses bei Patentverletzungen	192
I.	Die Wahlmöglichkeit des Klägers zwischen den Gerichten am Handlungs- und am Erfolgsort	192
II.	Die Anwendung der Wahlmöglichkeit auf Patentstreitigkeiten	193
1.	Die Bedeutung des Territorialitätsprinzips für die Auslegung von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	194
a)	Die materiellrechtliche Bedeutung des Territorialitätsprinzips ...	194
b)	Die Bedeutung des Territorialitätsprinzips im Rahmen der gemeinschaftsrechtlich autonomen Bestimmung des Tatorts im Sinne von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	195
aa)	Die Anforderungen an die gemeinschaftsrechtlich autonome Auslegung von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	196
bb)	Der Auslegungszusammenhang zwischen der EuGVVO und der Rom II-Verordnung	197
c)	Zwischenergebnis	198
2.	Zuständigkeitsbegründender Handlungsort außerhalb des Schutzlandes	198
a)	Praktische Bedeutung	198
b)	Die Herleitung der Handlungsortlokalisierung außerhalb des Schutzlandes	200

aa)	Der Gesichtspunkt des Zurechnungszusammenhangs	200
bb)	Der Gesichtspunkt der besonders engen Verbindung	201
(1)	Durchfuhrort	202
(2)	Herstellungsort	202
cc)	Der Grundsatz der Vorhersehbarkeit der gerichtlichen Zuständigkeiten	204
c)	Zwischenergebnis	205
3.	Zuständigkeitsbegründender Erfolgsort außerhalb des Schutzlandes	205
a)	Erfolgsortlokalisierung im Schutzland nach der traditionellen Auffassung	206
aa)	Die Erfolgsortlokalisierung auf der Grundlage des Territorialitätsprinzips in: LG Düsseldorf, 25.8.1998, <i>Schussfadengreifer</i>	207
bb)	Die Bestätigung der <i>Schussfadengreifer</i> -Entscheidung in: LG Düsseldorf, 25.3.1999, <i>Impfstoff II</i>	209
cc)	Die Betonung der territorial begrenzten Wirkung der nationalen Teile eines europäischen Patents in: OLG Düsseldorf, 22.7.1999, <i>Schussfadengreifer</i>	210
dd)	Würdigung	211
b)	Erfolgsortlokalisierung am Ort der Interessenkollision	213
c)	Die schadensbezogene Bestimmung des Erfolgsorts am Ort der Marktbeeinflussung	213
aa)	Herleitung	214
(1)	Der Gesichtspunkt der praktischen Wirksamkeit	214
(2)	Der Gesichtspunkt der besonders engen Verbindung .	215
bb)	Die Vereinbarkeit mit der <i>Marinari</i> -Entscheidung	215
4.	Zwischenergebnis	216
C.	Die territoriale Reichweite der Entscheidungsbefugnis	216
I.	Die Beschränkung der territorialen Reichweite der Entscheidungsbefugnis nach der traditionellen Ansicht	217
II.	Die Auswirkungen der <i>Shevill</i> -Entscheidung des EuGH auf parallele Patentverletzungsklagen	219
1.	Die Mosaiklösung nach der <i>Shevill</i> -Entscheidung des EuGH	219
2.	Die Übertragung der Mosaiklösung auf parallele Patentverletzungsklagen	221
a)	Die Besonderheiten der grenzüberschreitenden Ehrverletzung	222
b)	Die Übertragbarkeit der der Mosaiklösung zugrunde liegenden Wertungen	223

aa) Die Vermeidung von <i>forum shopping</i>	223
bb) Der Aspekt der besonders engen Verbindung	224
(1) Handlungsort im Sinne von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	224
(2) Erfolgsort im Sinne von Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	225
c) Konsequenzen für die territoriale Reichweite der Entscheidungsbefugnis	225
3. Zwischenergebnis	226
Teil 2: Die Regelung der internationalen Zuständigkeit für Patentstreitigkeiten <i>de lege ferenda</i>	227
A. Vorschläge für die Errichtung einer europäischen Patentgerichtsbarkeit ...	228
I. Der Entwurf eines Übereinkommens über die Schaffung eines Streitregelungssystems für europäische Patente vom 14.12.2005	228
II. Das Arbeitspapier des Rates der Europäischen Union über ein Übereinkommen zur Schaffung einer europäischen Patentgerichtsbarkeit für das zukünftige Gemeinschaftspatent und Europäische Patente vom 14.5.2008	229
1. Das geplante Gemeinschaftspatent	229
2. Die Arbeiten an einer europäischen Patentgerichtsbarkeit für das zukünftige Gemeinschaftspatent und Europäische Patente	230
a) Die Abgrenzung der örtlichen Zuständigkeit im Verhältnis der Zentralkammer zu den Lokal- und/oder Regionalkammern	230
b) Die Abgrenzung der örtlichen Zuständigkeit im Verhältnis der Lokal- und/oder Regionalkammern untereinander	231
III. Diskussion	232
B. Vorschläge für die Optimierung der Streitregelung durch nationale Patentgerichte	234
I. Vorschläge innerhalb des Systems der EuGVVO	234
1. Kriterien für die Diskussion	234
a) Der einheitliche Charakter des europäischen Patents	234
b) Die Vorhersehbarkeit der gerichtlichen Zuständigkeiten	235
c) Die autonome Auslegung der Zuständigkeitsregelungen der EuGVVO	235
d) Die praktische Wirksamkeit der Zuständigkeitsregelungen der EuGVVO	236
2. Revidiertes Lugano-Übereinkommen (LugÜ II)	236
3. Revision der EuGVVO	237
a) Der Nichtigkeitseinwand im Patentverletzungsverfahren	238

aa)	Die vorfrageweise Beurteilung der Gültigkeit des Klagepatents nach dem <i>CLIP</i> -Bericht	239
bb)	Die Aussetzung des Patentverletzungsverfahrens nach dem <i>Hess/Pfeiffer/Schlosser</i> -Bericht	239
cc)	Diskussion	240
b)	Der Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit	241
II.	Vorschläge außerhalb des Systems der EuGVVO	244
1.	Die Vorentwürfe eines internationalen Übereinkommens über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung ausländischer Entscheidungen der <i>Haager Konferenz für Internationales Privatrecht</i>	245
a)	Überblick	245
b)	Die für Patentstreitigkeiten relevanten Zuständigkeitsregeln im Vorentwurf der Spezialkommission vom 30.10.1999	246
aa)	Die ausschließliche Zuständigkeit der Gerichte des Erteilungsstaates	246
bb)	Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	247
cc)	Der Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit	248
dd)	Diskussion	249
c)	Die für Patentstreitigkeiten relevanten Zuständigkeitsregeln im Vorentwurf der Diplomatischen Konferenz vom 6.-20.6.2001	250
aa)	Die ausschließliche Zuständigkeit der Gerichte des Erteilungsstaates	250
(1)	Alternative A: Die ausschließlichen Zuständigkeit der Gerichte des Erteilungsstaates für Gültigkeits- und Verletzungsfragen	252
(2)	Alternative B: Die Zuweisung der ausschließlichen Zuständigkeit für Gültigkeitsfragen und der nicht ausschließlichen Zuständigkeit für Verletzungsfragen an die Gerichte des Erteilungsstaates	253
(3)	Die Regelung der vorfrageweisen Beurteilung der Gültigkeit des Klagepatents	253
(4)	Diskussion	254
bb)	Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	257
cc)	<i>Lis pendens</i>	258
2.	Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 30.6.2005	259
a)	Verhandlungsgeschichte und Bedeutung	259
b)	Der Ausschluss von Bestandsklagen (Art. 2 Abs. 2 (n) HGÜ)	260

c) Anerkennung und Vollstreckung inzident zu entscheidender Sachfragen (Art. 10 HGÜ)	261
aa) Allgemeine Bedeutung	262
bb) Sonderfall der inzidenten Beurteilung eines Rechts des Geistigen Eigentums	263
3. US-amerikanische Vorschläge zur Regelung der internationalen Zuständigkeit für Immaterialgüterstreitigkeiten	263
a) <i>Draft Convention on Jurisdiction and Recognition of Judgments in Intellectual Property Matters</i> (October 10, 2001)	264
b) <i>Intellectual Property: Principles Governing Jurisdiction, Choice of Law, and Judgements in Transnational Disputes</i> (March 30, 2007)	265
aa) <i>Personal Jurisdiction</i>	265
bb) <i>Subject matter jurisdiction</i>	266
cc) <i>Jurisdiction over the dispute as a whole</i>	266
dd) Diskussion	267
4. Die Bedeutung der in den <i>Principles</i> und den Vorschlägen der <i>Haager Konferenz für Internationales Privatrecht</i> vorgesehenen Regelungen für die internationale Zuständigkeit für Patentstreitigkeiten <i>de lege ferenda</i>	267
a) Allgemeine oder besondere Zuständigkeitsregeln für Patentstreitigkeiten?	268
b) Die Behandlung des Nichtigkeitseinwands im Patentverletzungsverfahren	268
c) Der Gerichtsstand der Beklagtenmehrheit	269
d) Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	269
e) Die Behandlung der Torpedoproblematik	270
5. Ergebnis	270
Zusammenfassung der Ergebnisse	271
Literaturverzeichnis	275